

# Stufenprofil Grundstufe



Sonnenhofschule  
Schwäbisch Hall

Dieses Dokument ist geschützt. Ein Kopieren oder Exportieren des Seiteninhalts ist nicht möglich.

Sie können dieses Profil aber ohne Einschränkungen am Bildschirm lesen.

Beim Ausdruck gibt es folgende Einschränkungen:

- die Druckqualität ist herabgesetzt auf 150 dpi
- auf den Seiten erscheint ein sog. „Wasserzeichen“.

Beim Inhaltsverzeichnis erscheint kein Wasserzeichen.

Die Überschriften im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar und führen nach einem Klick mit der Maus zur entsprechenden Seite.

Ebenso können Sie die Lesezeichen des Dokuments anzeigen lassen und so schnell zu einzelnen Seiten springen.



### **Sonnenhofschule**

Sudetenweg 84

74523 Schwäbisch Hall

☎ 0791-500 147

☎ 0791-500 430

✉ [Sonnenhofschule@sonnenhof-sha.de](mailto:Sonnenhofschule@sonnenhof-sha.de)

🌐 [www.sonnenhofschule.de](http://www.sonnenhofschule.de)

© Sonnenhofschule 2013

# Inhaltsverzeichnis

1. Definition der Grundstufe.....	1
2. Besonderheiten in der Grundstufe .....	1
3. Inhaltliche Schwerpunkte.....	1
3.1. Bildungsbereich Religion.....	1
3.2. Bildungsbereich Sprache-Deutsch .....	2
3.3. Bildungsbereich Mathematik .....	3
3.4. Bildungsbereich Selbstständige Lebensführung.....	4
3.5. Bildungsbereich Mensch in der Gesellschaft .....	4
3.6. Bildungsbereich Natur, Umwelt, Technik.....	5
3.7. Bildungsbereich Musik, Bildende und Darstellende Kunst.....	5
3.8. Bildungsbereich Bewegung.....	6
3.9. Konkrete Aussagen zum Stundenplan .....	7
3.10. Schulinterne Rahmenbedingungen .....	7
4. Übergänge.....	7
4.1. Übergang vom Kindergarten in die Grundstufe .....	7
4.2. Übergang von der Grundstufe in die Hauptstufe.....	7
5. Stufenübergreifende Vereinbarungen.....	7
Schlusswort .....	8



## 1. Definition der Grundstufe

*„In den Stufenprofilen werden sowohl schulinterne Rahmenbedingungen beschrieben als auch pädagogische Ziele und Leitgedanken für ein altersadäquates Angebot von Unterricht und Erziehung vereinbart.“*

(Bildungsplan Schule für Geistigbehinderte 2009, S. 17)<sup>1</sup>

Die Grundstufe umfasst die ersten vier Schulbesuchsjahre. Grundstufenschüler besuchen überwiegend Außenklassen oder inklusive Klassen an Grundschulen. Für Kinder, deren Eltern dies bevorzugen, gibt es auch Klassen an der Stammschule.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung – unabhängig von seinen Lernvoraussetzungen. Jedes Kind bringt seine eigenen Kompetenzen mit ein. Die Individualität der Schüler bietet die Möglichkeit, miteinander und voneinander zu lernen.

Neben dem Bildungsplan der Schule für Geistigbehinderte und dem Leitbild der Sonnenhofschule ist dieses Stufenprofil Grundlage des Unterrichts in der Grundstufe.

## 2. Besonderheiten in der Grundstufe

Der Unterricht in der Grundstufe findet überwiegend in der Klasse statt. Er ist gekennzeichnet durch

- spielerisches Lernen,
- Bewegungspausen,
- ritualisierte Tagesabläufe.

Die Lernumgebung wird nach den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen der Schüler gestaltet. Feste Strukturen geben den Schülern Sicherheit und Orientierung im Schulalltag. Die Klassenlehrerin als vertraute Bezugsperson begleitet die Schüler durch den Schultag.

## 3. Inhaltliche Schwerpunkte

Die Schüler der Grundstufe setzen sich mit den folgenden Bildungsbereichen auseinander.

### 3.1. Bildungsbereich Religion

Der Religionsunterricht ist am Sonnenhof ökumenisch ausgerichtet. An der Stammschule findet zweimal wöchentlich eine gemeinsame Andacht statt. Im Religionsunterricht sowie im Schulalltag werden die religiösen Feste im Jahreslauf thematisiert und gefeiert. Zum Beispiel erleben die Schüler der Stammschule die Advents- und Weihnachtszeit in besonderen, von verschiedenen Klassen vorbereiteten Andachten und beim Weihnachtsspiel. Die Schüler in den Außenklassen und inklusiven Klassen feiern die Adventszeit an ihren Schulen und in der Klassengemeinschaft.

---

<sup>1</sup> MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.): Bildungsplan Schule für Geistigbehinderte. Stuttgart 2009

Im Religionsunterricht haben Rituale wie das Anzünden einer Kerze, Gebete und Lieder ihren festen Platz. Die Schüler erleben verschiedene biblische Geschichten auf vielfältige Weise, sei es im Rollenspiel, sei es beim Nachstellen mit Figuren. Sie stellen dadurch einen Bezug zu ihren eigenen Erfahrungen her.

### 3.2. Bildungsbereich Sprache-Deutsch

Die Schüler lernen im Deutschunterricht nach ihren individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen. Während der Arbeitsphasen lernen und üben sie zum Beispiel

- dass sie etwas bewirken können, wenn sie einen Schalter betätigen,
- Gegenstände einander zuzuordnen,
- das Lesen von Fotos, Bildern, Symbolen,
- das Lesen von Ganzwörtern wie zum Beispiel die Namen der Mitschüler oder die Bezeichnungen der Wochentage,
- Buchstaben mit den dazugehörigen Lautgebärden zu erkennen und zu benennen,
- das Lesen von Wörtern, Sätzen und kurzen Texten.



Auf dem Weg zum freien Schreiben lernen die Schüler je nach ihren individuellen Möglichkeiten

- einen Stift zu halten,
- Farbe auf das Papier zu bringen,
- Begrenzungen auf einem Papier einzuhalten,
- etwas nachzuspüren.

Diese Inhalte werden im Deutschunterricht eingeführt und erarbeitet. Die Schüler üben und festigen ihre Kenntnisse dann auch in den anderen Fächern und im Alltag.

Neben dem Lesen und Schreiben erweitern die Schüler durch verschiedene Lernangebote ihre sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen. Dazu gehört

- der Gebrauch von einzelnen Lauten,
- die Aneinanderreihung von Lauten und Silben,
- die Verwendung eigener Wortschöpfungen,
- die Verständigung mit Wörtern und Sätzen,
- die Nutzung unterschiedlicher Mittel der Unterstützten Kommunikation wie Gebärden, Kommunikationstafeln, Sprachausgabegeräte.



Grundlage für den Unterricht sind neben dem Bildungsplan die Konzeptionen „Sprachförderung“ und die „Vereinbarungen Deutsch (Lesen / Schreiben)“.

### 3.3. Bildungsbereich Mathematik

Die Schüler lernen im Mathematikunterricht nach ihren individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen. Während der Arbeitsphasen lernen und üben sie zum Beispiel

- das Gewicht von Gegenständen wahrzunehmen und zu vergleichen,
- Gegenstände nach Farbe, Form und Größe zu sortieren,
- Mengen abzuzählen,



- Ziffern und Zahlen zu benennen,
- einfache Rechenoperationen durchzuführen.



Die Inhalte dieses Bildungsbereiches werden im Mathematikunterricht sowie im Alltag angewendet und geübt. Grundlage für den Mathematikunterricht sind neben dem Bildungsplan die „Vereinbarungen Mathematik“ der Sonnenhofschule.

### 3.4. Bildungsbereich Selbstständige Lebensführung

In der Grundstufe werden die Grundlagen für die größtmögliche Selbstständigkeit im persönlichen Bereich geschaffen. Dazu gehören die Nahrungsaufnahme, Körperpflege / Hygiene und Kleidung.

Des Weiteren werden in der Grundstufe die Voraussetzungen für das Arbeiten geschaffen und bis zu einer größtmöglichen Selbstständigkeit erweitert. Dabei geht es darum, sich auf Lernangebote einzulassen, sich über einen gewissen Zeitraum mit Aufgaben zu beschäftigen und eine begonnene Arbeit zu Ende zu bringen.

### 3.5. Bildungsbereich Mensch in der Gesellschaft

Die Themen dieses Bildungsbereichs fließen in den Schulalltag, das gemeinsame Leben und Lernen in der Klassengemeinschaft mit ein. Nur wenige Themenfelder wie zum Beispiel „Wer bin ich?“ werden in der Grundstufe als eigenständiges Unterrichtsthema behandelt.



Jeder Schüler lebt in einer sozialen Gemeinschaft mit bestimmten Regeln und Aufgaben. Schulische Arbeitsweisen, soziale Umgangsformen und Regeln werden gemeinsam erarbeitet und gelebt.

### 3.6. Bildungsbereich Natur, Umwelt, Technik

Dieser Bildungsbereich findet im Unterrichtsfach „Mensch, Natur, Kultur“ (MNK) seinen Platz. In der praktischen Auseinandersetzung mit Themen dieses Bildungsbereichs gewinnen die Schüler neue Erkenntnisse, sammeln viele Erfahrungen aus ihrer nächsten Lebensumwelt, und ihre Neugierde wird geweckt. Durch Beobachten, Erleben, Ausprobieren und Experimentieren erfahren die Schüler das jeweilige Unterrichtsthema auf ganz individuelle Art und Weise, und sie erweitern somit ihren Wissenstand.

Dem Alter der Kinder entsprechend sind Themen wie „Nutz- und Wildtiere“, „Mein Körper“ oder „Das Wetter“ naheliegend.

### 3.7. Bildungsbereich Musik, Bildende und Darstellende Kunst

Kinder haben Freude am Singen und Musizieren. Musikalische Elemente werden deshalb in viele Unterrichtssituationen integriert. Rhythmus-Instrumente kommen dabei in besonderer Form zum Einsatz. Gemeinsames Singen und Musizieren in der Klasse trägt zu einem ritualisierten Unterricht bei.

Farbe mit ihrem hohen Aufforderungscharakter motiviert Schüler zu gestalterischen Aktivitäten und fördert sie in ihrer Kreativität. Sie lernen verschiedene Gestaltungstechniken wie drucken, reißen, malen und erweitern im Umgang mit verschiedenen Materialien ihre Kenntnisse.



### 3.8. Bildungsbereich Bewegung

Sehr viele Kinder in der Grundstufe haben einen großen Bewegungsdrang. Im Schulalltag haben die Schüler viele Möglichkeiten zur Bewegung:

- Lauf-, Fang- und Bewegungsspiele,
- Pausenfahrzeuge,
- wöchentlicher Sportunterricht,
- kurze Bewegungspausen zwischen den Lern-Einheiten,
- Lauf-Diktate, Buchstaben nachfahren, Rollbrett fahren,
- Lagerungs- und Positionswechsel.

Manche Schüler erhalten in Einzelsituationen gezielte Bewegungsförderung durch Fachlehrerinnen für Körperbehinderte. Dies geschieht sowohl integriert im Klassenunterricht als auch in Fachräumen außerhalb der Klasse.

Die Stammschule hat verschiedene Fachräume wie zum Beispiel den Schaukelraum, den Trampolinraum und ein Kleinschwimmbad. Ein weiteres Bewegungsangebot ist Reiten bzw. therapeutisches Reiten.



Schüler der Außenklassen und inklusiven Klassen können am Neigungsnachmittag das Angebot „Reiten“ wählen. Auch sonst entscheiden sich Schüler der Grundstufe am Neigungsnachmittag gerne für Bewegungsangebote wie „Tanzen“, „Trampolin“, „Luftkissen“, „Fußball“ oder „Fahrrad fahren“.

### 3.9. Konkrete Aussagen zum Stundenplan

„Deutsch“ und „Mathematik“ werden täglich unterrichtet. Die Fächer „Mensch, Natur, Kultur“ (MNK), „Bildende Kunst“, „Musik“, „Sport“, „Religion“ finden mindestens einmal pro Woche statt.

### 3.10. Schulinterne Rahmenbedingungen

Die Mehrzahl der Grundstufenklassen befindet sich an Regelschulen. Dabei handelt es sich um Außenklassen oder inklusive Klassen. Für einige inklusive Klassen gibt es eine eigene Konzeption.

In Außenklassen findet gemeinsamer Unterricht stundenweise mit einer Partnerklasse statt. In inklusiven Klassen haben die Schüler in der Regel gemeinsam Unterricht. In manchen Fällen werden Kinder an Grundschulen einzeln begleitet.

In der Stammschule wird alle zwei Jahre Kommuniionsunterricht angeboten.

## 4. Übergänge

### 4.1. Übergang vom Kindergarten in die Grundstufe

Bei verschiedenen Veranstaltungen informieren sich Eltern während der Kindergartenzeit über die Schule und die unterschiedlichen Angebote. Die angehenden Erstklässler lernen bei einem Besuch die Schule kennen. Die Klassenlehrerinnen besuchen ihre zukünftigen Schüler im Kindergarten und tauschen sich bei Bedarf mit den Mitarbeiterinnen dort aus. Die Schulzeit beginnt mit einer Einschulungsfeier in der jeweiligen Schule.

### 4.2. Übergang von der Grundstufe in die Hauptstufe

Am Ende der Grundstufenzeit wird ein Abschiedsfest gefeiert. Für Eltern, deren Kinder in die Hauptstufe kommen, gibt es einen Informationsabend. An diesem wird das Stufenprofil der Hauptstufe vorgestellt. Die Schüler lernen bei einem Besuch die neue Stufe kennen. Das neue Schuljahr wird mit einer Willkommensfeier begonnen.

## 5. Stufenübergreifende Vereinbarungen

Neben dem Stufenprofil der Grundstufe sind folgende stufenübergreifende Vereinbarungen bzw. Konzeptionen Grundlage der Arbeit an der Sonnenhofschule:

- Vereinbarungen Deutsch (Lesen / Schreiben),
- Vereinbarungen Mathematik,
- Konzeption für den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit schwerer Mehrfachbehinderung,
- Konzeption Kooperation, Integration,
- Konzeption Sprachförderung,
- Vereinbarungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Vereinbarungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Band 4: Sexualität und Partnerschaft,

- Pädagogisches Konzept für eine inklusive Klasse an der Grundschule Breitenstein,
- Konzeption für die inklusive Klasse an der Grundschule Michelbach / Bilz,
- Pädagogisches Konzept für eine integrative Klasse an der Grundschule Sulzdorf.

## **Schlusswort**

Dieses Stufenprofil entstand im Rahmen der Schulentwicklung an der Sonnenhofschule Schwäbisch Hall im Zeitraum von Juli 2010 bis Juli 2013.

Beteiligt an der Entwicklung des Profils waren: Martina Fieß-Kuppinger, Katrin Hennebold, Iris Knauer, Andrea Kordeuter, Christian Kümmerer, Petra Nagy, Antje Withopf, Sandra Wittmann.

Die Bilder im Stufenprofil sind von Iris Knauer, Petra Nagy, Antje Withopf und Berit Wurzinger.